

Ausbreitung der Rotflügeligen Ödlandschrecke – *Oedipoda germanica* (LATREILLE, 1804) – im Calmont, der steilsten Weinberglage an der Mosel (Orthoptera: Caelifera)

VON **Jürgen FRANZEN**

Der Calmont, zwischen Bremm und Eller (Landkreis Cochem-Zell, Messtischblatt 5808) an der Mosel gelegen, ist ein extrem steiler, mit unzähligen Felsen und Trockenmauern durchsetzter, etwa 2 km langer, nach Süden exponierter Weinberg. Durch die schwierige Bewirtschaftung ist der Weinbau in den Jahren von 1900 bis 2000 kontinuierlich zurückgegangen auf nur noch etwa ein Drittel der ursprünglichen Fläche. Nur die untersten Terrassen werden noch bebaut. Durch verschiedene Maßnahmen – u. a. hat man einen durchgehenden Pfad durch den Berg angelegt, um den schwierigen Steilagenweinbau für den Besucher erlebbar zu machen – gelang es, den Bekanntheitsgrad des Weinbergs zu steigern und indirekt auch die Nachfrage nach Wein aus dieser Lage. Dies führte dazu, dass die Winzer wieder einige Hektar vorher aufgegebener Flächen gerodet und wieder neu bepflanzt haben.

Das Vorkommen der Rotflügeligen Ödlandschrecke in dieser Region hat LENZ (1989) im Rahmen eines Gutachtens bearbeitet, die landesweiten Ergebnisse dieses und weiterer Gutachten zu der Art flossen ein in NIEHUIS (1991).

O. germanica fand man etwa bis zum Jahr 2000 nur an kleinen, isolierten, völlig unbewachsenen Stein- bzw. Schotterflächen. Seit 2002 hat man dann nach und nach großräumig Flächen gerodet, und es entstanden völlig unbewachsene Schieferstein-Flächen. Da die Junganlagen bis zur völligen Belaubung etwa drei Jahre benötigen, fand *O. germanica* als extrem wärme- und trockenheitsliebende Art auf den sich stark aufheizenden Schieferhängen ideale Bedingungen und hat sich erheblich ausgebreitet. Heute findet man die Art von der Uferstraße hinauf auch in den alten bestehenden Rebflächen in hoher Individuenanzahl. Wer über den Kletterpfad geht oder durch die Weinberge, kann die ständig auffliegende schöne Heuschrecke wunderbar beobachten.

Literatur

- BELLMANN, H. (1985): Heuschrecken beobachten – bestimmen. – 216 S., Melsungen.
LENZ, L. (1989): Artenschutzprojekt Heuschrecken in Rheinland-Pfalz. Untersuchungen zum Vorkommen der Rotflügeligen Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)

(LATR.) an der Mosel und angrenzenden Seitentälern. – Unveröff. Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz. – 24 S., Cochem.

NIEHUIS, M. (1991): Ergebnisse aus drei Artenschutzprojekten „Heuschrecken“ (Orthoptera: Saltatoria). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **6** (2): 335-551. Landau.

Manuskript eingereicht am 25. Juli 2010.

Anschrift des Verfassers:

Jürgen FRANZEN, Auf Cales 54, D-56814 Bremm

E-Mail: juergen@jfranzen.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2007-2009

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Franzen Jürgen

Artikel/Article: [Ausbreitung der Rotflügeligen Ödlandschrecke - *Oedipoda germanica* \(Latreille, 1804\) - im Calmont, der steilsten Weinbergslage an der Mosel \(Orthoptera: Caelifera\) 1419-1420](#)